



Erfolgreicher Start in den Kindergarten

Welche Voraussetzungen begünstigen den Kindertageeintritt?

Welche Übungsfelder können Eltern ihrem Kind anbieten, damit es im Kindergarten auf den gemachten Erfahrungen aufbauen kann?

Liebe Eltern, liebe Interessierte

Es liegt mir am Herzen, dass Kinder ihre Schulzeit mit Freude und Leichtigkeit starten. Erlebt das Kind den Kindertageeintritt als positiv, begünstigt dies die nachfolgende Schulkarriere massgeblich.

In über 50 Workshops, mit mehr als 750 Kindertagelehrpersonen kristallisierte sich heraus, was für Kriterien dazu führen, dass Kinder die Kindertagezeit gut starten und die zwei Kindertagejahre optimal für ihre Entwicklung nutzen können.

Diesen Erfahrungsschatz möchte ich gerne an Sie weitergeben, damit Sie Ihr Kind im Vorfeld hilfreich unterstützen und ihm die entsprechenden Lernfelder bis zum Eintritt in den Kindergarten und auch später, anbieten können.

Liebe Grüsse

Priska Flury

Priska Flury

Sozialpädagogin HFS
Lerncoach und Lerntrainerin NLPAED
Erwachsenenbildnerin (SVEB)

056 250 12 13
info@creavida.ch
www.creavida.ch

Lernfelder



A) Lernen

1. Neugier ist der Motor / die Motivation fürs Lernen
2. Lernen baut auf gemachten Erfahrungen auf
3. Kinder lernen durch Vorbilder
4. Kinder lernen durchs Spielen
5. Kinder lernen durch Wiederholung



C) Entwicklung

1. Jedes Kind entwickelt sich individuell
2. Kinder streben nach Autonomie / Selbständigkeit
3. Möglichkeiten schaffen, um Dinge auszuprobieren



Die 4 Stadien des Lernens

1. Unbewusste Inkompetenz
2. bewusste Inkompetenz
3. bewusste Kompetenz
4. unbewusste Kompetenz



D) (Selbst-)Vertrauen

1. In der Familie fasst das Kind Vertrauen
2. Dem Kind etwas zutrauen
3. Aus Vertrauen entsteht Selbstvertrauen



B) Umfeld

1. Die Familie prägt das Kind stark
2. Erfahrungen in der Natur
3. Erfahrungen im Verkehr
4. Erfahrungen mit anderen Kindern
5. Erfahrungen mit fremden Menschen



E) Grundfertigkeiten

1. Viel draussen spielen und Erfahrungen sammeln
2. Rennen, klettern
3. Treppen steigen
4. Balancieren, Gleichgewicht üben

Lernfelder



F) Alltagssituationen

1. Möglichst viel alleine tun lassen
2. Gemeinsam einkaufen
3. Miteinander kochen, backen
4. Mithilfe im Haushalt



I) Spiel und Kreativität

1. Brett-, Würfel- und Kartenspiele
2. Malen und Basteln
3. Bauen und Konstruieren
4. Kneten
5. Puzzle
6. Rollenspiele



G) Materialerfahrungen

1. In der Natur (Blättern, Steinen, Wasser, Sand ...)
2. Mit Stiften (Farbstifte, Filzstifte, Kreiden ...)
3. Mit Schere, Leim, Klebstreifen
4. Bastelerfahrungen



J) Sprache

1. Viel mit dem Kind sprechen, Dinge benennen
2. Dem Kind Fragen stellen
3. Bilderbücher anschauen und einander erzählen
4. Geschichten erzählen oder gemeinsam anhören



H) Selbständigkeit

1. Hände selber waschen
2. Alleine zur Toilette gehen
3. Selbständig Zähne und Nase putzen
4. Auf Anweisung Spielsachen aufräumen
5. Sich selber An- und Ausziehen
6. Selbständig essen



K) Regeln / Grenzen /Anweisungen

1. Familienregeln festlegen, sie geben Orientierung
2. Regeln einhalten
3. Konsequenz sein bei Nichteinhalten
4. Dem Kind Aufgaben übergeben (Ämtli)
5. Anweisungen und Aufträge geben

Lernfelder



L) Emotionale Kompetenzen

1. Emotionale Bindung zu Eltern ist enorm wichtig
2. Körperkontakt mit dem Kind, gemeinsam Lachen
3. Gefühle zulassen und akzeptieren
4. Umgang mit eigenen Gefühlen vorleben
5. Frustration zulassen
6. Über den Kindergarten(eintritt) sprechen



O) Konfliktverhalten

1. Konfliktlösungsstrategien ohne Gewalt aufzeigen
2. Verbale Konfliktlösungsstrategien vorleben
3. Kind nach seinen Bedürfnissen fragen
4. Gemeinsam nach Lösungen suchen



M) Selbstkompetenzen

1. Ausdauer: an etwas dran bleiben
2. Sich auf etwas konzentrieren
3. Langeweile zulassen und aushalten
4. Gemeinsam neue Dinge angehen
5. Abwarten: Wünsche nicht sofort erfüllen



P) Medienkonsum

- 0-2 Jahre → keine Bildschirmzeit
- 2-4 Jahre → 5 - 10 Minuten pro Tag
- 4-8 Jahre → 30 - 60 Minuten pro Tag

Wichtig: Eltern haben Vorbildfunktion



N) Soziale Kompetenzen

1. Kontakt mit anderen Kindern fördern
2. Kontakt zu anderen Erwachsenen ermöglichen
3. Kind in Gespräche einbeziehen
4. Kind, wenn sinnvoll, mitbestimmen lassen
5. Erfahrungen auf dem Spielplatz ermöglichen
6. Kontakt mit anderen Familien und Spielgruppe



Q) Rituale

1. Gleichbleibende Abläufe geben Sicherheit
2. Morgen- und Abendritual
3. Gemeinsame Essenssituationen
4. Kinder regelmässige Aufgaben übergeben